

# EINWOHNERRAT

## **Protokoll der 7. Sitzung 2019 des Einwohnerrates Beringen**

vom 10. Dezember 2019, 20.00 Uhr, Saal 1,  
Restaurant Gemeindehaus, Beringen

**Vorsitz:** Präsident Gerold Baur

**Aktuarin:** Ute Schaad

### **T r a k t a n d e n**

1. Protokoll der Sitzung vom 24. September 2019
2. Wahlen:
  - Präsidentin / Präsident des Einwohnerrates für das Jahr 2020
  - Vizepräsidentin / Vizepräsident des Einwohnerrates für das Jahr 2020
  - Stellvertretung der Aktuarin des Einwohnerrates für das Jahr 2020 (offene Wahl)
  - Wahl eines Mitgliedes des Wahlbüros der Einwohnergemeinde Beringen für den Rest der Amtsperiode 2017 - 2020
3. Kenntnisnahme: - Finanzplan 2020 - 2023 der Einwohnergemeinde Beringen
4. Budget 2020 der Einwohnergemeinde Beringen
5. Vorlage betreffend externer Unterstützung des Werkhofes vom 4. November 2019
6. Abrechnung über die Anschaffung des Tanklöschfahrzeuges Bero 1 vom 21. Oktober 2019
7. Abrechnung über die Renaturierung des Hülstebaches Nord vom 21. Oktober 2019
8. Verschiedenes

### **Anwesend:**

**Gemeinderat:** Corinne Maag, Roger Paillard, Luc Schelker, Astrid Schlatter, Gemeindepräsident Hansruedi Schuler, Gemeindeschreiber Florian Casura

**Einwohnerrat:** Gerold Baur (Präsident), Hugo Bosshart, Beatrix Delafontaine, Lisa Elmiger, Fabian Hell, Marcel Holenstein, Peter Maag, Christian Naef, Bernhard Oettli, Roman Schlatter, Jörg Schwaninger, Sibylle Tschirky, Roger Walter.

Der Einwohnerratspräsident Gerold Baur begrüsst die anwesenden Einwohnerräte, die Gemeinderäte, Medien und Gäste zur 7. Einwohnerratssitzung des Jahres 2019. Einladungen und Traktandenliste wurden rechtzeitig zugestellt. Es sind Änderungswünsche zur Traktandenliste vorhanden.

Per E-Mail ist am 28.11.19 der gesamte Einwohnerrat informiert worden, dass der Gemeinderat eine Traktandenänderung beantragt und zwar über die Einführung der Schulleitung mit Kompetenzen unter Traktandum 5.

**Roger Walter:** Ich stelle den Antrag, das dieses Traktandum unter 6. eingefügt wird, nach dem Traktandum 5. Vorlage betreffend externer Unterstützung des Werkhofes.

#### **Abstimmung Antrag Gemeinderat**

**Einstimmig, mit 12 Stimmen wird der Antrag befürwortet, das Thema „Schulleitung mit Kompetenzen“ heute zu traktandieren.**

#### **Abstimmung 2 Antrag Gemeinderat**

**Mit null Stimmen wird der Antrag abgelehnt, das Thema „Schulleitung mit Kompetenzen „ unter Punkt 5 zu traktandieren.**

#### **Abstimmung Antrag Roger Walter**

**Einstimmig, mit 12 Stimmen wird der Antrag angenommen, die Vorlage „Schulleitung mit Kompetenzen“ unter Punkt 6 zu traktandieren.**

### **Traktandum 1: Protokoll der Sitzung vom 24. September 2019**

**Jörg Schwaninger:** Auf Seite 4 obere Mitte: ....“Ich war in *der Kommission zur Revision der Ortsverfassung* .... Ich bin für die Abschaffung der Bürgerkommission.“

**Hugo Bosshart:** Seite 20, ganz oben: ...“Ich finde, *man hat es sich etwas einfach gemacht, indem* man etwas, was von grossem Interesse ist, einfach...“

**Gerold Baur:** Das Protokoll wird mit diesen Änderungen verdankt und angenommen.

### **Traktandum 2: Wahlen**

- **Präsidentin / Präsident des Einwohnerrates für das Jahr 2020**
- **Vizepräsidentin / Vizepräsident des Einwohnerrates für das Jahr 2020**
- **Stellvertretung der Aktuarin des Einwohnerrates für das Jahr 2020 (offene Wahl)**
- **Wahl eines Mitgliedes des Wahlbüros der Einwohnergemeinde Beringen für den Rest der Amtsperiode von 2017 bis 2020**

#### **Wahl des Präsidenten:**

**Christian Naef:** Die SP/GLP- Fraktion schlägt Lisa Elmiger als Präsidentin für das Jahr 2020 vor.

#### **Abstimmung**

**Lisa Elmiger wird mit 12 Stimmen bei einer Enthaltung als Präsidentin des Einwohnerrates 2020 gewählt.**

**Lisa Elmiger:** Danke für das Vertrauen.

#### **Wahl des Vizepräsidenten:**

**Fabian Hell:** Die EVP/FDP-Fraktion schlägt Marcel Holenstein als Vizepräsidenten vor.

#### **Abstimmung**

**Marcel Holenstein wird mit 12 Stimmen bei einer Enthaltung als Vizepräsident des Einwohnerrates gewählt.**

### **Wahl der Stellvertretung der Aktuarin:**

**Jörg Schwaninger:** Die SVP-Fraktion schlägt Roman Schlatter für dieses Amt vor.

### **Abstimmung**

**Roman Schlatter wird mit 12 Stimmen bei einer Enthaltung gewählt.**

### **Wahl eines Mitgliedes des Wahlbüros der Einwohnergemeinde Beringen für den Rest der Amtsperiode von 2017 bis 2020**

**Hugo Bosshart:** Marion Thalmann zieht weg und tritt als Mitglied aus dem Wahlbüro zurück. Die FDP/EVP schlägt Elias Thalmann, 21, Student für dieses Amt vor.

### **Abstimmung**

**Elias Thalmann wird mit 13 Stimmen gewählt.**

## **Traktandum 3: Kenntnisnahme Finanzplan 2020-23**

**Roger Paillard:** Der Beringer Gemeinderat präsentiert den Finanzplan für die kommenden 4 Jahre erstmals nicht im Oktober, sondern gleichzeitig mit dem Budget 2020. Die kurz- und mittelfristigen Finanzaussichten welche logischerweise eng miteinander verwoben sind, sollen künftig also nicht mehr getrennt, sondern am gleichen Abend diskutiert werden.

Ebenfalls neu ist dieses Jahr, dass der Finanzplan nach den Grundsätzen von HRM2 erstellt ist und sich die Details aus den Sachbereichen der Vorjahre, nicht mit den Planjahren 20-23 vergleichen lassen. Unverändert ist mindestens dieses Jahr aber noch die Darstellung; nicht zuletzt mangels zeitlicher Ressourcen haben wir an dieser festgehalten. Inhaltlich zeigt der Finanzplan drei Dinge auf:

1. Die Zeit der ganz grossen Investitionen neigt sich dem Ende entgegen. Wie der Seite 21 entnommen werden kann, nehmen die Investitionen in den nächsten Jahren deutlich ab. Die Gemeinde Beringen hat in den letzten Jahren in mehreren Bereichen sehr grosse und wichtige Investitionen in Angriff genommen und wird viele von diesen bald abschliessen. Durch die starke Investitionstätigkeit wird das Abschreibungsvolumen bis 2022 auf fast 34.5 Mio. anwachsen und danach – so zeigt der Finanzplan - langsam wieder zurückgehen.
2. Im Bereich Bildung müssen wir uns in den nächsten Jahren aufgrund zusätzlicher Klassen vor allem auf der Orientierungsstufe, mehr Personal für die Reinigung, dem moderaten Ausbau der schulergänzenden Betreuung sowie der geplanten Einführung von Schulleitungen mit Kompetenzen auf ein Kostenwachstum einstellen.
3. Die Planjahre 2020-2023 zeigen in der Erfolgsrechnung allesamt ein Minus zwischen CHF 250'000 bis CHF 600'000. Dies entspricht 1-3 % des Ertrags. Die negativen Zeichen mahnen zur Vorsicht, sind aber angesichts des vorhandenen Eigenkapitals von rund CHF 2,8 Mio. vertretbar.

Das Bevölkerungswachstum wird nach Ansicht des Gemeinderats in den nächsten Jahren weiter nachlassen und ab 2020 ca. 1% betragen. Gemäss dieser Einschätzung rechnen wir per 31.12.2023 mit 5150 Einwohnerinnen und Einwohnern.

Der Gemeinderat rechnet über die ganze Finanzplanperiode mit einem unveränderten Steuerfuss von 91% und einer relativen Steuerkraft von knapp CHF 3100.-. Obwohl im laufenden Jahr gemäss aktueller Einschätzung aufgrund eines Sondereffekts dieser Wert kaum erreicht wird, ist der Gemeinderat für die Zukunft im Grundsatz optimistisch. Dies nicht zuletzt auch deshalb, weil in den

nächsten Jahren neue Firmen in Beringen ansiedeln werden und der Verkauf der Verpackungseinheit von Bosch nach Aussage der Verantwortlichen keine negativen Auswirkungen auf den Standort Beringen haben wird.

Der Gemeinderat hofft auf eine – im Grundsatz - positive Aufnahme des vorliegenden Finanzplans, freut sich auf konstruktive Anregungen und beantwortet gerne allenfalls vorhandene Fragen.

**Hugo Bosshart** : Seite 8, etwas Positives: Ich finde es sehr schön, dass wir bei der Aufteilung nach Alter, bei der Gruppe der 0-19 Jährigen einen leichten Anstieg von 0,5% zu verzeichnen haben.

**Fabian Hell**: Seite 19/20: Für mich sind das fast die zwei wichtigsten Seiten, ich finde diese Übersicht mit kurzem Beschrieb zu den wichtigsten Projekten sehr interessant. Kann der Gemeinderat zu den einzelnen Projekten noch kurz etwas sagen?

### **1. Westumfahrung Beringen**

**Hansruedi Schuler**: Es gibt eine Verbindung zwischen H13 und H14, um die die Ortsdurchfahrt zu entlasten. Das Projekt ist im Moment in der Bearbeitung beim kantonalen Baudepartement. Die grundsätzliche Planung ist vorhanden, man weiss ungefähr wie der Strassenverlauf sein soll. Im Moment ist eine Richtplanänderung in Bearbeitung, die notwendig ist, um diese Strasse zu bauen. Ziel ist, das Projekt vorzubereiten, auf das Agglomerationsprogramm 4. oder 5. Generation, d.h. zweite Hälfte der 20er Jahre.

**Hugo Bosshart**: Ist das eine Kantonsstrasse? Wie ist die Kostenverteilung? Sind wir mit einem Drittel oder der Hälfte beteiligt?

**Hansruedi Schuler**: Es ist eine Kantonsstrasse. Es wird Ersatz sein für die Guntmadingerstrasse, da das ja auch eine Kantonsstrasse ist. Beringen ist insofern involviert, da wir die Anschlüsse sicherstellen müssen. Die Erschliessung des restlichen Industriegebietes wird ab dieser Strasse erfolgen. Das heisst, dort kommen in der zweiten Hälfte der 20er Jahre Kosten auf die Gemeinde zu, um dort den Anschluss herzustellen. Der Bund wird einen Anteil von ca. 30-35% zahlen, der Rest wird zu einem grossen Teil durch den Kanton finanziert werden.

**Roman Schlatter**: Es ist ja eigentlich kein Ersatz, denn die Guntmadingerstrasse wird weiterhin bleiben?

**Hansruedi Schuler**: Die Guntmadingerstrasse, so geht man momentan davon aus, wird zurückgebaut für Landwirtschafts- und Langsamverkehr.

### **2. Entwicklung Zelgstrasse 10/12**

**Hansruedi Schuler**: Wir haben vor ein paar Jahren darüber abgestimmt, das Feuerwehrmagazin und den Werkhof ins Industriegebiet zu verlegen. Beringen und Löhningen sind parat dafür. Eine erste Vorlage vor zwei Jahren im Kantonsrat wurde zur Überarbeitung zurückgewiesen. Im Januar sollte sie dann wieder im Kantonsrat vorgelegt und diskutiert werden und wenn sie genehmigt wird, wird es im Mai 2020 eine kantonale Urnenabstimmung geben zu diesem Projekt.

Das Projekt ist vorbereitet, man geht davon aus dass die Realisierung ca. 2-3 Jahre dauert. Sobald absehbar ist, dass das Gebäude an der Zelgstrasse nicht mehr gebraucht wird, dann wird eine Planung erstellt, wie das Gebiet entwickelt werden soll. Für den Gemeinderat ist klar, dass man dort Raum schaffen muss, um die Hausarztversorgung in Beringen zu verbessern. Wie und in welcher Art das Projekt erarbeitet wird, ist völlig offen.

**Roger Walter**: Gibt es einen Plan B, wenn der Kantonsrat nein sagt oder sich nicht entscheidet?

**Hansruedi Schuler:** Wir haben einen Plan B, den wir bereits auch schon vor 3 oder 4 Jahren vorgestellt haben: Wenn wir selber im Industriegebiet bauen würden, wäre es ähnlich teuer, wie das Projekt mit dem Kanton zusammen. Wir würden dabei Synergien verlieren aber der Kanton weiss, dass wir bei Nichtentscheid überlegen, ob wir noch länger warten wollen oder ein eigenständiges Projekt machen.

### **3. öV-Drehscheibe Bahnhof Beringen**

**Hansruedi Schuler:** Dieses Projekt wird im Zusammenhang mit dem Aggloprogramm geprüft. Es geht darum, dass im Aggloprogramm 4. Generation geprüft wird, wie man die Leute motivieren könnte, auf den öV zu wechseln. Dazu gehört, dass die Leute schnell an einen Standort kommen, um von dort weiter ins Zentrum zu gelangen. Eine Idee ist sich zu überlegen, wie man den Bahnhof Beringen ausbauen könnte, um so eine Drehscheibenfunktion zu übernehmen. Z.B. dass ein Bus von Schleithelm am Bahnhof hält zum Umsteigen.

Eine Vision wäre z.B. eine breite Brücke über der Bahn und die Velos dort zu integrieren. Es soll ein möglichst attraktiver Umsteigeort im Klettgau geschaffen werden und Beringen wäre dafür ein guter Ort.

### **4. Erschliessung Bömmlacker Ost**

**Astrid Schlatter:** Wenn man dieses Gebiet (wo jetzt Fa. Eckert Bauschutt ablädt und aufbereitet) je industriell nutzen will, müssen wir das Gebiet mit einer Strasse anschliessen und überlegen wie wir es erschliessen wollen? Natürlich wird der Kanton dazu auch seine Meinung abgeben, da die Ein- und Ausfahrt in die H13 ausgebaut werden muss.

### **5. Stiftung Altersheim Ruhesitz: Neubau auf dem Areal Früelig**

**Luc Schelker:** Wir konnten in den Baukommissionen endlich ein Projekt finden, welches quartierplanfähig ist. Das zuständige Ingenieurbüro hat einen Quartierplan ausgearbeitet und dieser ist soeben von der Altersheimstiftung genehmigt worden. Der nächste Schritt ist, dass der Früelig-Quartierplan nochmal an die Baukommission geht. Am 26. Januar 2020 sollte der Gemeinderat den Quartierplan verabschieden können zuhanden Vorprüfung Plangesuch Naturschutzamt.

### **6. Umbau Schaffhauserstrasse (Engestrecke) in eine Innerortsstrecke**

**Astrid Schlatter:** Das Projekt ist schon einmal vorgestellt worden, am Projekt selber hat sich nichts geändert aber an der Finanzierung. Wir hoffen, dass der Bund uns im Aggloprogramm 4 Gelder dafür bereitstellt und somit die Kosten für die Gemeinde massiv reduziert werden. Darum haben wir das Projekt nach hinten verlegt. Uns war wichtig, das Trottoir zu bauen und die Gemeinde hat das finanziert. Wir warten darauf, ob der Bund dann diese Gelder spricht und somit der ganze Ausbau günstiger wird.

### **7. Kindergarten**

**Roger Paillard:** Gemäss jetzigen Zahlen braucht man ab dem Schuljahr 2022/23 einen neuen Kindergarten und wir haben einige Varianten geprüft: den Waldkindergarten, Kindergarten in Guntmadingen. Dafür sind dort zu wenige Kinder. Wir haben uns überlegt, den Kindergarten in eine bestehende Wohnung einzubauen, denn man weiss nicht genau, wie lange wir so viele Kinder haben.

Nach ausführlicher Abwägung macht es am meisten Sinn, im Benzequartier einen Kindergarten zu bauen, da wahrscheinlich dort dann die meisten Kinder sind. Soll es ein Einzel- oder Doppelkindergarten werden? Es ist noch alles offen. Wir klären gerade ab, wie viele Klassen im Zimmerberg höchstens aufgenommen werden können. Daraus wird abgeschätzt wie man mit den Schulhäusern auskäme oder ob es neue bräuchte. Wenn man diese Fakten zusammen hat, kann man überlegen, wie man eine effektive Lösung findet. Gute Ideen sind gefragt.

**Roger Walter:** Ob ein oder zwei Kindergärten, das ist je nach Klassengrösse klar. Was mich erstaunt ist das Thema eines evtl. zusätzlichen Schulhauses. Wo es um den Pumptrack ging, hiess es, das

Thema Schulhaus dort sei gestorben. Man hat zwar noch Platz oben aber wenn man dort ein autonomes Schulhaus baut, braucht es dort alle umliegenden Flächen auch, wie z. B. Turnhalle etc.

**Roger Paillard:** Ich gehe davon aus, dass viele Klassen in die jetzigen Räumlichkeiten passen. Wir wissen nach der Abklärung, wie stark das Bevölkerungswachstum wirklich sein darf, damit genug Platz ist. Sollte man merken, dass es wirklich nicht reicht, könnte man evtl. diese Variante überlegen. Wir sind am Klären, um eine optimale Lösung zu finden. Im Moment gehen wir davon aus, dass die jetzigen Schulräume mindestens für die nächsten 5 Jahre ausreichen.

**Roger Walter:** Im Schulbereich ist ein Horizont von 5 Jahren kein Rahmen. Ich bin der Meinung, die Planung müsste länger voraus sein.

**Roger Paillard:** Wir können derzeit nicht viel weiter planen.

**Roger Walter:** Seite 21, in der Tabelle unter Punkt 1, Öffentliche Sicherheit geht es um den Mieterausbau Feuerwehrmagazin mit Fr. 887'000.-. Ist das unser Anteil, wenn es realisiert wird über den Kanton oder Feuerpolizei? Das wär ja nicht der Betrag, den es kosten würde.

**Hansruedi Schuler:** Das ist der Anteil, den wir investieren müssen. Hinzu kommen jährlich wiederkehrende Mietkosten, die hier nicht eingerechnet sind. Die sind in der Erfolgsrechnung. Das wäre der Investitionskredit, der benötigt wird, um das gemeinsame Projekt mit dem Kanton realisieren zu können. Wenn man die Investitionen auf die jährliche Amortisation rechnet, plus Mietkosten, die wir zahlen müssen, dann sind wir in der gleichen Höhe, wie es jährlich kosten würde, wenn wir selber bauen würden.

**Hugo Bosshart:** Es hat im Vergleich zum letzten Finanzplan Kostensteigerungen gegeben, so z.B. die Zimmerberghalle: Dachfenster und Fassadenverglasung, dort stehen jetzt Fr. 365'000.- drin. Im letzten Finanzplan waren es noch Fr. 180'000.-. Auch beim Verkehr, Benzeweg West, dort sind es jetzt Fr. 75'000.- statt früher Fr. 54'000.-, bei der Sanierung Eggweg neu Fr. 200'000.- statt früher Fr. 115'000.-? Was sind die Gründe für die Kostensteigerung?

**Astrid Schlatter:** Bei den Strassen sind die Zahlen genauer geworden, wir haben sie vom Ingenieurbüro erhalten. Bei all den von Dir erwähnten Projekten sieht man, eine Seite weiter, dass man diese Projekte mit dem Einsetzen einer Meteorwasserleitung ergänzt hat.

**Roger Walter:** Unter Punkt 6 Verkehr ist im Jahr 2024 das Projekt Erschliessung Industrie West aufgeführt mit 1,3 Mio. Was ist das genau?

**Astrid Schlatter:** Die Erschliessung Industrie West hat früher in der Infrastrukturliste geheissen: Grafenstein Süd, Grafenstein West und Grafenstein Ost. Das wären die Strassen rund um den Fussballplatz. Das hat man jetzt zusammengenommen. Das ist in der Kommission längerfristig ein Erschliessungsprojekt.

**Roger Walter:** Beim Grafenstein gibt es ja gar kein unerschlossenes Land mehr? Was will man denn erschliessen, den Fussballplatz?

**Astrid Schlatter:** Ja genau. Das wären asphaltierte Strassen rund um den Fussballplatz. Das ist wirklich weit weg. Man muss schauen, wenn die Umfahrung kommt, wie man die Erschliessung dann wirklich machen will. Ich gehe davon aus, dass dieses Projekt eher noch weiter hinter geschoben wird.

**Roman Schlatter:** Was bringt denn so eine Erschliessung?

**Astrid Schlatter:** Es ist in einer Liste enthalten, die ich nicht selber erstellt habe. Du bist auch in dieser Kommission. Wir nehmen längerfristig die Zahlen hinein und je näher wie kommen, wird darüber diskutiert ob es wirklich gemacht werden muss. Es geht darum, dass man in einer Investitionsplanung das aufweist, was noch offen ist.

**Hugo Bosshart:** Unter Ziffer 9, Finanzvermögen, Sanierung FC Clubhaus im 2020 für Fr. 130'000.-: Ich war der Meinung es gebe Überlegungen bzgl. Verkauf, anderer Nutzung, anderer Standort? Kann man dazu Näheres sagen?

**Hansruedi Schuler:** Wenn wir das Clubhaus Grafenstein sanieren wollen, müssten wir mit Fr. 130'000.- rechnen. Wir sind aber auch am Abklären von anderen Szenarien, z.B. Verkauf dieser Parzelle. Es ist uns bewusst dass wir im Sportareal Grafenstein Garderoben, Duschen und WC zur Verfügung stellen müssen. Der heutige Standort ist wahrscheinlich nicht besonders optimal. Das alles muss in ein Gesamtpaket, über das in den nächsten Monaten diskutiert werden muss.

Es gibt Kaufinteressenten, eher längerfristige. Es geht sicher noch einige Monate, bis dazu eine Vorlage kommt. Es gibt jedoch einen Handlungsbedarf mit dem Gebäude etwas zu machen aber ob wir das machen oder ein Dritter, das ist noch offen.

**Beni Oettli:** Seite 24, zweiter Absatz: Zwei Fragen zum abzuschreibenden Verwaltungsvermögen: Es geht um die Fr. 28,5 Mio. abzuschreibendes Vermögen per Ende 2020 und Fr. 30,2 Mio. per Ende 2023. Sind diese Zahlen korrekt? Ich finde sie nicht in der Tabelle.

**Roger Paillard:** Du findest sie nicht, weil diese Zahlen falsch sind. Massgebend sind die Zahlen in der Tabelle vorne.

**Beni Oettli:** Seite 25, in der Übersicht stelle ich fest, dass die Aufwände und Erträge tendenziell auf deutlich höherem Niveau sind, also sicher 5-10% mehr, wenn ich die Zahlen mit dem Finanzplan vom letzten Jahr vergleiche. Wieso ist das so?

**Roger Paillard:** Das muss ich klären. Grundsätzlich kommt sicher ein Teil vom Wachstum der Gemeinde. Woher die Differenzen genau kommen, muss ich abklären.

**Hansruedi Schuler:** Wenn man die Zahlen im Kontobereich vergleicht, da sind massive Veränderungen drin, z.B. indem die Personalkosten nicht mehr umgelegt werden in die einzelnen Bereiche. Bisher, unter HRM 1 wurden die Personalkosten möglichst dorthin umgelegt, wo sie auch angefallen sind, z.B. bei der Gemeinderatsbesoldung. Da wurde ein Teil auf die Schule umgelegt, ein Teil bei Strassen, Verkehr etc.. Heute, nach HRM 2 macht man nur noch dort Umlagen, wo es effektiv einen Einfluss auf Beiträge von Dritten hat oder wo es gebührenfinanziert ist. Das führt zu massiven Veränderungen zwischen den Bereichen. Das ist keine Antwort auf die Totalsumme aber auf die Nichtvergleichbarkeit in den einzelnen Bereichen.

**Gerold Baur:** Dann werden wir dazu genauer im Januar 2020 vom Gemeinderat informiert.

Gerold Baur dankt allen Mitwirkenden für die Erstellung des Finanzplanes 2020-23.

## **Traktandum 4: Budget 2020 der Einwohnergemeinde Beringen**

Gerold Baur bittet Roland Fürst an den Ratstisch.

**Roger Paillard:** Heute Abend diskutieren Sie ein Budget über dessen Inhalt ich bereits anlässlich der Orientierungsversammlung vor einem knappen Monat ausführlich referiert habe. Um nicht zu

langweilen, lasse die weiterführenden Informationen in meinem Votum weg und beschränke mich auf die wichtigsten Eckdaten.

Bevor ich aber dazu komme, möchte ich mich zur neuen Darstellung des Budgets äussern. Vielleicht haben Sie es vermisst; das rote, gelbe, grüne - oder welche Farbe es auch immer hatte - Büchlein. Fein säuberlich waren alle Konti untereinander aufnotiert und im ersten Teil waren zu fast allen Positionen Kommentare und Erklärungen notiert.

Heute haben Sie ein weisses, wesentlich dünneres Budget vor sich, welches basierend auf den Grundsätzen von HRM2 „true and fair“ sein soll. „True“ ist es auf jeden Fall und „fair“ wohl auch, aber ob es für alle auf Anhieb zu 100% verständlich ist; da bin ich mir nicht ganz sicher.

Als progressiver Mensch stehe ich Veränderungen grundsätzlich sehr offen gegenüber. In diesem Fall bin aber noch in der Gewöhnungsphase. An den Kursen zu HRM2 haben wir gelernt, dass das Parlament nach der Umstellung auf HRM 2 das Budget vermehrt über Kennzahlen oder über ganze Bereiche hinweg, anstatt über einzelne Konti steuere. Diesem Ansinnen folgend werden in den Erläuterungen zur Erfolgsrechnung auch nicht mehr alle Konti aufgelistet, sondern nur jene, welche aus Sicht des Gemeinderates einer Erklärung bedürfen.

Die Geschäftsprüfungskommission, deren Bedeutung bei der Prüfung des Budgets mit dem Wechsel auf HRM2 zugenommen hat, hat alle Kontodetails erhalten und das Budget auf inhaltliche Korrektheit überprüft. An dieser Stelle möchte ich im Namen des Gemeinderates den Mitgliedern der GPK und natürlich dem Zentralverwalter und seinen Mitarbeiterinnen ganz herzlich danken. Die Erstellung des Budgets war dieses Jahr besonders aufwändig.

Dem Gemeinderat ist es ein Anliegen, dass wir uns gemeinsam auf HRM 2 einlassen und nach dessen Grundsätzen agieren. Nebst der Bereitschaft, sich das Neue einzulassen gehört aber auch, dass Sie sich „true and fair“ informiert fühlen. Sollte das in diesem Jahr noch nicht in allen Teilen der Fall sein, nimmt der Gemeinderat Anregungen gerne entgegen.

Das Budget 2020 sieht bei Nettoinvestitionen von knapp 7.5 Mio. Franken einen Aufwandüberschuss von CHF 329'630 vor. Gerne beantworten wir jetzt Ihre Fragen zum Budget 2020 und beantragen Ihnen dieses zu genehmigen und dem Gemeinderat die Bewilligung zum Bezug einer Gemeindesteuer von 91% der einfachen Steuer zu erteilen.

### **Bericht der Geschäftsprüfungskommission (GPK)**

**Roger Walter:** Die GPK hat das Budget 2020 der Gemeinde Beringen in der vom Gemeinderat beschlossenen Fassung vom 21.10.19 geprüft. Das Budget 2020 weist folgende Eckdaten auf:

#### **Erfolgsrechnung**

Aufwandüberschuss CHF 328'630

#### **Investitionsrechnung Verwaltungsvermögen**

Nettoinvestitionen Verwaltungsvermögen: CHF 7'483'000

#### **Investitionsrechnung Finanzvermögen**

Nettoinvestitionen Finanzvermögen CHF 180'000

Es wird mit einem Gemeindesteuerertrag von **CHF 12'549'451.-** gerechnet. Der Steuerfuss wird bei 91% belassen. Der Aufwandüberschuss der Erfolgsrechnung wird dem Bilanzüberschuss belastet.

Die GPK hat den Budgetentwurf vom Gemeinderat geprüft und stellt fest,  
- Das Budget 2020 ist finanzrechtlich zulässig und rechnerisch richtig. Die finanzpolitische Prüfung des Budgets gibt zu keinen Bedenken Anlass. Die Regelungen zum Haushaltsgleichgewicht sind eingehalten.

Die GPK beantragt dem Einwohnerrat, das Budget 2020 der Gemeinde Beringen entsprechend dem Antrag des Gemeinderates zu genehmigen und den Steuerfuss auf 91% (Vorjahr 91%) festzulegen.

Für die GPK: Roger Walter, Präsident

**Roger Walter:** Auch wir von der GPK möchten allen am Budget Beteiligten danken. Die GPK hat auch festgestellt, dass mit der Umstellung auf HRM2 ein besonderes Jahr war.

**Hansruedi Schuler:** Die gleiche Äusserung wie jedes Jahr zu den Personalkosten. Sie sind abhängig von der Lohnentwicklung beim Kanton. Für das Budget haben wir eine Lohnentwicklung von 2% angenommen, das sind Fr. 37'500.-, die wir vorgesehen haben. Der Kantonsrat hat nun inzwischen 2,75% beschlossen. Das heisst es gibt Mehrkosten von Fr. 14'000.-, die auf Seite 30 beim Personalaufwand hinzukommen.

**Gerold Baur:** Wir gehen nun Seite für Seite durch.

**Beni Oettli,** Seite 10 und 11, eine Frage zu den Spezialfinanzierungen. Seite 10, ganz rechts in der Spalte ist ein Betriebsgewinn von Fr. 150'720.- und ein Betriebsverlust von Fr. 61'360.- ausgewiesen. Das entspricht ja ungefähr den Zahlen der Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung. Wo sind da die Zahlen für die Abfallwirtschaft? Die gehören für mich mit in die Tabelle.

**Roland Fürst:** Bei der Abfallwirtschaft gibt es noch keine Spezialfinanzierung, da ist der Gemeinderat dabei, ein Reglement zu erarbeiten, in dem es wie bei der Wasserwirtschaft darum geht, Überschüsse oder Unterdeckungen über die Spezialfinanzierung auszugleichen. Bis zum Abschluss des Jahres 2020 müsste sie dann fertig sein, ob sie jedoch 2020 noch in Kraft gesetzt wird, kann ich nicht beurteilen.

**Beni Oettli:** Ich habe ein etwas ungutes Gefühl, ich finde das ganze Budget etwas intransparent, man sieht nicht mehr so gut hinein. Ganz wichtig finde ich, bei der Erfolgsrechnung ab Seite 21, 22 usw. die Kommentare. Ich habe geschaut wieviele der Posten mit einem Kommentar versehen sind, das sind nur ca. 5%?

Gleichzeitig heisst es im Budget an verschiedenen Orten, z.B. beim Veloständer, dass dieses Projekt nur jetzt heute hier mit dem Budget genehmigt wird und nachher nicht mehr als Vorlage kommt. Ich finde das Risiko sehr gross, dass ein Posten nicht mit einem Kommentar versehen ist und plötzlich im Budget steht und genehmigt wird ohne Separatvorlage. Es kann mir wahrscheinlich niemand garantieren, dass die Kommentare vollständig sind.

**Hansruedi Schuler:** Das kann niemand garantieren. Unser Ziel ist es, das wir überall dort kommentieren, wo es grosse Abweichungen gegenüber der Vorjahre gibt, wo etwas speziell ist und dort wo etwas einmalig ist. Wir möchten aber nicht einfach jede grosse Position kommentieren, die jedes Jahr gleich ist, so z.B. die Besoldung.

Für uns ist wichtig, dass wir zusammen mit der GPK Sicherheit bieten können, dass die Posten, die wichtig sind, auch wirklich kommentiert werden. Dieses Jahr ist es der erste Versuch mit den Kommentaren.

**Roger Walter:** Ich stelle den Antrag, für sämtliche Geschäfte, die die Finanzkompetenz vom Gemeinderat überschreiten, egal ob 2020 oder 2021 eine separate Vorlage zu fordern. Wir reden nur noch über einen kleinen Teil im Einwohnerrat und da die Kompetenz auf Fr. 50'000.- heraufgesetzt wird, fallen noch mehr Projekte heraus.

**Hansruedi Schuler:** Das kann man sicher machen, das werden wahrscheinlich ca. 15 Vorlagen und 15 Abrechnungen sein in diesem Budget. Macht das aber in jedem Fall Sinn? Ist das, etwas extrem gesagt nicht Arbeitsbeschaffung?

**Roger Walter:** Es macht nicht in jedem Fall Sinn, aber die Masse macht es. Wenn es in jeder 2. Vorlage steht, ist die Frage schon, für was sitzen wir denn im Einwohnerrat? Macht es Sinn, auch aus Sicht vom Gemeinderat, zumal die Kompetenzen heraufgesetzt werden?

**Astrid Schlatter:** Wenn es um Strassen geht, z.B. ist in einem Projekt ein Ringschluss dabei der ca. Fr. 55'000.- kostet, dort habe ich speziell dazugeschrieben, es ist sinnvoll keine Vorlage dazu zu machen.

**Roger Walter:** Es geht nur um die nicht gebundenen Ausgaben.

**Astrid Schlatter:** Ich bin gern bereit für den Ringschluss eine Vorlage zu erstellen.

**Hugo Bosshart:** Ich kann dem Antrag nicht viel abgewinnen, ich kann mich nicht erinnern, dass auch nur ein Wasserprojekt je abgelehnt wurde. Ich finde es komisch wenn immer eine Vorlage bei Überschreitung der Gemeinderatskompetenz erstellt werden muss. Ich empfehle den Antrag zur Ablehnung.

**Roger Walter:** Es betrifft nur die nicht gebundenen Ausgaben, es geht um die Beträge, die über der Finanzkompetenz des Gemeinderates liegen, es geht um ca. 6-7 Projekte.

**Fabian Hell:** Ich gebe Roger Walter recht, die Finanzkompetenzen haben wir festgelegt, zukünftig werden diese angepasst. Mein Vorschlag: In der Übergangsphase, je nach Projekt soll festgelegt werden, ob der Einwohnerrat eine Vorlage wünscht und es muss nicht generell eine Vorlage erstellt werden.

Was genau ist eine gebundene Ausgabe, gibt es bei den gebundenen Ausgaben einen Spielraum?

**Roger Walter:** Ich rede nur vom Budget heute. Bei Ausgaben über Fr. 50'000.- dann soll es eine Vorlage geben, innerhalb der Kompetenz gibt es keine Vorlage.

**Hansruedi Schuler:** Grundsätzlich wenn es um Ersatz 1:1 geht, es gibt da keinen grossen Handlungsspielraum. Bei einer gebundenen Vorlage kann man auch eine Vorlage wünschen.

**Astrid Schlatter:** Bei den Strassensanierungen besprechen wir das in der Kommission ob es eine gebundene Ausgabe ist oder neu gemacht wird. Dies erfolgt immer in Rücksprache mit der Infrastrukturkommission Tiefbau, sie gibt dann dem Gemeinderat eine Empfehlung ab.

**Christian Naef:** Ich möchte Fabian beipflichten, es ist besser, wenn wir den Antrag auf Vorlage stellen pro Position.

**Roger Walter:** Ich ziehe meinen Antrag zurück.

Seite 24, Konto 3290.3636.00 Unterhalt Hochbauten, Gebäude

**Roger Walter:** Es geht um den Velounterstand: Der Standort soll entlang der Haargasse sein, budgetiert wurden Fr. 35'000.-. Der Gemeinderat beantragt, diesen Unterstand mit Budget ohne Separatvorlage zu genehmigen. Ich stelle den Antrag auf eine Separatvorlage.

#### **Abstimmung**

**Mit 4 Ja und 8 Nein Stimmen wird der Antrag von Roger Walter, eine separate Vorlage für den neuen Velounterstand zu erstellen, abgelehnt.**

**Hugo Bosshart:** Mir geht es noch um den Standort des geplanten Velounterstandes. Den müsste man noch evaluieren. Darum möchte ich einen Rückkommensantrag stellen, mir geht es um die Standortprüfung. Warum ergänzt man nicht die bestehenden Veloständer am Schützweg oder unten am Parkplatz. Ich finde es schade, wenn von der Rasenfläche noch etwas weggeht.

**Peter Maag:** Der Standort ist von den Benutzern gewählt worden, es wurde vom Schülerparlament gesagt, dass dieser Standort der Optimalste wäre. Der Unterstand wäre dann auch noch etwas Ballfang, neben der Anpflanzung von Büschen.

**Hugo Bosshart:** Man muss aber nicht alles umsetzen, was das Schülerparlament will. Man muss es vernünftig anschauen, sich kritisch damit auseinandersetzen. Die Wiese darf nicht noch verkleinert werden, der Platz ist besser bei einem bestehenden Standort.

**Roger Walter:** Mein Votum geht nicht darum, einen Veloabstellplatz zu killen, sondern ich finde den Standort auch nicht schlau. Wir haben dann vier Standorte für Velos, wir haben jetzt schon Probleme mit Beschädigungen an Velos. Noch ein weiterer Standort, der evtl. nicht so stark frequentiert ist, lädt dann extra ein.

**Fabian Hell:** Ich finde diesen Standort nicht schlecht. Ich weiss nicht, ob ein anderer Standort besser ist.

**Sibylle Tschirky:** Ich finde den Standort optimal. Grad vom Quartier Gellerstrasse her ist es ideal.

**Roman Schlatter:** Nichts gegen das Schülerparlament, ich finde das cool. Wir haben als Kinder aber auch das Velo den Berg hoch geschoben. Wir müssen nicht dafür sorgen, unseren Kindern möglichst einen bequemen Veloweg bereitzustellen. Wir sollte lieber schauen, dass sie fit bleiben. Ich finde einen Veloständer als Ballfang reichlich niedrig. Ein Ballfang müsste viel höher sein und da kommt nur ein Zaun in Frage.

**Roger Paillard:** Das Schülerparlament hat einen zusätzlichen Veloparkplatz beantragt, dann hat man das intern geprüft und hat ihnen gesagt, ob dieser Ort eine Option wäre. Daraufhin hat das Schülerparlament gesagt, dass der Veloständer dort gut angenommen werden würde. Sie haben aber nie speziell diesen Platz beantragt.

**Hugo Bosshart:** Ich stelle den Antrag, dass dieser Standort überprüft wird vor allem in der Hinsicht, die bestehenden Plätze zu erweitern und nicht noch an einem neuen Standort zu bauen.

#### **Abstimmung**

**Mit 5 : 6 Stimmen wird dieser Antrag abgelehnt.**

Seite 27, Konto 5120.3633.00, Beiträge an öffentliche Sozialversicherungen

**Roman Schlatter:** Wurde etwas unternommen wegen der Krankenkassenkostenexplosion? Will man etwas unternehmen?

**Corinne Maag:** Es läuft diesbezüglich eine Motion im Kantonsrat. Es geht dabei um einen Antrag, dass in Zukunft die Gemeinden nicht mehr 65% übernehmen müssen und der Kanton 35% sondern dass man 50/50 macht. Die Motion ist noch nicht bearbeitet, darum hat man die Beträge noch so belassen.

**Hugo Bosshart:** Ich konnte im Internet von der Regierung eine Medienmitteilung finden, in der es heisst: Anpassung der Richtprämien für Prämienverbilligungsbeiträge: Es wurde die aktuelle Durchschnittsprämie 2020 genommen und neu festgelegt. Im Kommentar dazu heisst es: Dank der Prämienenkungen 2020 wird nach aktuellem Stand der Schätzungen keine Erhöhung der Auszahlungssumme für Prämienverbilligung gegenüber dem Vorjahr erwartet. Das heisst, wenn das so stimmt, bleibt es bei der Summe von Fr. 1,421 Mio.

**Corinne Maag:** Wir rechnen mit den aktuellen Einwohnerzahlen und dann entspricht das dem, was wir im Budget ausgerechnet haben.

**Roman Schlatter:** Ist es berücksichtigt oder nicht?

**Corinne Maag:** Die Einwohnerzahlen sind berücksichtigt.

**Hansruedi Schuler:** Unsere Basis vom Budgetieren sind eigentlich immer die Budgetempfehlungen und –vorgaben vom Kanton, die werden immer ca. im Juni erstellt. Die Anpassung der Richtprämie ist erst im November passiert, von daher ist es denkbar, dass es weniger ist. Es ist denkbar und es wäre schön, wenn das eintreffen würde, die Richtprämie angepasst würde und die Differenz nur noch Fr. 30' oder 40'000.- beträgt.

Seite 28, Konto 6210.3144.00 Unterhalt Hochbauten, Gebäude (Veloabstellplatz Bahnhof)

**Roger Walter:** Es geht wieder um einen zusätzlichen Veloabstellplatz beim Bahnhof Beringen, dass er ohne Separatvorlage kommen soll. Es ist noch nicht einmal genau definiert, wo er hinkommen soll. Am Ende steht er irgendwo, wir sollten auch Auskunft gegenüber der Bevölkerung geben können, wir sind schliesslich von ihr gewählt. Ich stelle den Antrag auf eine Separatvorlage.

**Hugo Bosshart:** Ich möchte lieber direkt fragen was da geplant ist. Dann kann der Gemeinderat Stellung nehmen und man kann dann zustimmen oder eine Separatvorlage verlangen. Frage an den zuständigen Gemeinderat, kann man dazu etwas sagen?

**Luc Schelker:** Wir sind noch am abklären, wohin der Velounterstand kommen soll. Es wird gerade eine Variante evaluiert, wo der neue Platz fast genau an den Rücken des bereits Bestehenden kommt. Definiert ist es noch nicht. Es besteht auch ein Zusammenhang mit der Temporeduktion, die man entlang des Bahnhofes und bei der Rossfähe machen will.

**Roger Walter:** Mir geht es grundsätzlich darum, dass die Veloplätze geplant sein müssen, wenn sie im Budget 2020 enthalten sind. Bei dem neuen HRM 2 ist es eminent wichtig, dass das, was hier im Budget ist, schon so weit fortgeschritten sein muss, dass es von den Beträgen her ziemlich exakt ist und auch von der Planung her alle Informationen bereit stehen. In der Budgetvorlage, müssen doch alle Informationen vorhanden sein, um Auskunft geben zu können. Wenn man jetzt noch keine Auskunft geben kann, dann muss man später dieses Projekt als Vorlage bringen. Darum bin ich für eine Separatvorlage. Alles, was zum Budgetzeitpunkt nicht als Vorlage oder intern als Vorlage parat ist, muss als separate Vorlage gebracht werden.

## Abstimmung

**Der Antrag von Roger Walter, eine separate Vorlage über die Erstellung eines Veloabstellplatzes beim Bahnhof Beringen vorzubringen, wird mit 7 : 6 Stimmen (Zusatzstimme vom Präsident = ja) angenommen.**

**Hansruedi Schuler:** Ich möchte mich entschuldigen, bei der Umstellung auf HRM 2 ist ein Fehler passiert. Es wurde vergessen, die Wasser- und Abwassergebühren zu beantragen, wie man es normalerweise im Budget macht. Es ist untergegangen, wir liefern das als separate Vorlage an der nächsten Einwohnerratssitzung nach.

Seite 31, Konto 0220.5060.01 Informatik Infrastruktur

**Roger Walter:** Ersatz des VDI-Servers, wieso kostet das Fr. 60'000.-? Ich finde das relativ viel.

**Roland Fürst:** Ich habe die Offerte nicht da. Es beinhaltet nicht nur den Server, es beinhaltet auch den Ersatz der in die Jahre gekommenen Infrastruktur bei den Arbeitsplätzen. Die Terminals sind 7-8 Jahre alt, sie müssen ersetzt werden, da die Chronologie geändert hat. Das kostet pro Arbeitsplatz mehrere Tausend Franken. Wir haben ausserdem die Arbeiten, die darin enthalten sind, wie z.B. installieren, einrichten, anpassen, updaten.

**Roger Walter:** Ich möchte beliebt machen, die Kommentare genauer zu schreiben und solche Informationen hineinzuschreiben (das auch die Hardware erneuert wird).

Seite 32, Konto 2170.5040.03 Verglasung und Dachfenster Zimmerberghalle

**Jörg Schwaninger:** Was ist da so teuer (Fr. 365'000.-)?

**Luc Schelker:** Das ist der Stand der Kostenanfrage, die uns vorliegt. Das wird direkt im Anschluss an die Eröffnung der neuen Turnhalle durchgeführt).

**Roger Walter:** Gerade weiter unten unter Konto 2192.5060.01 Medien- und Informatikkonzept steht, dass der Erziehungsrat ein Medien- und Informatikkonzept verabschiedet hat, da sind nun Fr. 250'000.- aufgeführt. Ist das Geld schon für die Beschaffung der Hardware oder für die Erstellung des Konzeptes?

**Roger Paillard:** Der Erziehungsrat hat grossen Wert darauf gelegt, dass wir vor allem die neuen Geräte anschaffen. Er hat wenig dazu gesagt, wie wir die Geräte nutzen sollen. Im Prinzip wäre das Konzept erfüllt mit der Beschaffung der Geräte.

Wir müssen einerseits die Geräte anschaffen aber gleichzeitig auch überlegen, wie wir sie optimal nutzen können. Wir sind da etwas unsicher und auch im Austausch mit anderen Gemeinden und der Stadt, ob wir etwas zusammen machen möchten und die Fr. 250'000.- sind im Moment ein Platzhalter, wie der Ablauf dann genau ist, das wissen wir im Moment noch nicht.

**Roger Walter:** Was mich irritiert, es steht da, dass es eine gebundene Ausgabe ist, gilt das auch für Dinge, die vorgeschrieben sind? Auch wenn es faktisch neu ist?

**Hansruedi Schuler:** Eine gebundene Ausgabe ist es auch dann, wenn wir verpflichtet sind, etwas zu machen, wenn ein Gesetz es vorschreibt und das ist hier der Fall beim Medien- und Informatikkonzept.

Der Einwohnerrat kann auch hier nein sagen, dann halten wir eine gesetzliche Grundlage nicht ein. Aber das was vom Kanton vorgeschrieben ist, ist eine gebundene Ausgabe. Genauso wie das Zahlen der Löhne.

**Roger Paillard:** Der Erziehungsrat kann keine gesetzliche Grundlage machen, wenn jedoch der Kanton Vorschriften den Gemeinden gegenüber macht, muss sich auch Beringen daran halten. Wir müssen uns genau überlegen, wie wir das Geld investieren wollen.

Seite 34, Konto 7101.5031.04, Felgenäcker/Schützweg (Sanierung)

**Roger Walter:** Kein Antrag auf eine Separatvorlage sondern nur ein Hinweis: Ohne dass es eine gebundene Ausgabe ist, hier wäre man über der Grenze von Fr. 30'000.-, der Kompetenz des Gemeinderates.

**Astrid Schlatter:** Es geht um einen Ringschluss, der sinnvoll ist, auf Wunsch erstelle ich auch eine Vorlage.

**Gerold Baur:** Wir sind durch das Budget durch.

**Roger Walter:** Eine Verständnisfrage, wäre es möglich, trotz der fehlenden Wasser- und Abwassergebühren über das Budget abzustimmen?

**Hansruedi Schuler:** Wir beantragen unveränderte Zahlen, entsprechend den letzten beiden Jahren weiterzuführen. Es gibt keine Veränderung.

### **Abstimmung Budget 2020**

- 1. Das Budget 2020 der Einwohnergemeinde Beringen wird mit dem im Einwohnerrat gemachten Änderungen einstimmig mit 12 : 0 Stimmen angenommen.**
- 2. Der Bezug einer Gemeindesteuer von 91% der einfachen Steuer wird einstimmig mit 12 : 0 Stimmen bewilligt.**

**Gerold Baur:** Der Einwohnerrat bedankt sich bei allen für das Erstellen des Budgets 2020. Roland Fürst verlässt den Ratstisch.

### **Traktandum 5: Vorlage betreffend externer Unterstützung des Werkhofes**

**Hansruedi Schuler:** Wie sicher allen bekannt ist, gab es in diesem Jahr verschiedene Wechsel im Werkhof. Unter anderem haben auch der Leiter Werkhof und dessen Stellvertreter den Werkhof der Gemeinde Beringen verlassen.

In der Zwischenzeit konnten wir jedoch alle vakanten Stellen wieder besetzen. Der neue Leiter Werkhof beginnt am 16. Januar und der neue Stellvertreter des Werkhofleiters am 1. Februar 2020.

Während der Übergangszeit gibt es jedoch Engpässe, welche mit externer Unterstützung überbrückt werden müssen. Es ist für uns erfreulich und sehr wertvoll, dass sich der bisherige stellvertretende Werkhofleiter zur Verfügung gestellt hat, uns zu unterstützen und die interimistische Leitung des Werkhofs übernommen hat, bis die neuen Personen eingearbeitet sind.

Auf den 1. Dezember hat er sich selbstständig gemacht. Vorgesehen ist, dass er die operative Leitung des Werkhofs übernimmt, was durchschnittlich etwa 2 ½ Stunden pro Arbeitstag benötigt und das er die Einarbeitung des neuen Leiters und dessen Stellvertreters mit geschätzten 300 Stunden über-

nimmt. Da er die technische Infrastruktur des Schwimmbades am besten kennt, wird er auch noch bei der Inbetriebnahme im Frühling 2020 mit geschätzten 150 Stunden mitarbeiten.

Ziel dieser Einsätze ist es, dass er möglichst viel Wissen an die neuen Personen weitergeben kann, damit das neue Werkhofteam anschliessend wieder eine schlagkräftige Truppe ist, welche die Arbeiten in der Gemeinde kompetent und motiviert erledigen kann.

Der Gemeinderat beantragt Ihnen auf diesen Bericht und Antrag einzutreten und dem Kredit von CHF 42'000.00 zuzustimmen.

### **Eintreten**

**Peter Maag:** Es kann nicht sein, dass das über die Jahre für den Werkhof erarbeitete know how verloren geht, nur weil es zu einem grösseren Personalwechsel gekommen ist. Das Wissen muss dem neuen Team zugänglich gemacht werden. Darum ist die SP/GLP-Fraktion für Eintreten.

**Marcel Holenstein:** Die FDP/EVP-Fraktion erachtet die Fr. 42'000.- als sinnvolle Investition. Es geht um einen Wissenstransfer und unsere Fraktion ist einstimmig für Eintreten.

**Roger Walter:** Wir sind froh, dass die Vorlage so gekommen ist und der Weiterbetrieb vom Werkhof sichergestellt werden kann. Die SVP-Fraktion ist für Eintreten.

### **Detailberatung**

**Roger Walter:** Für die Monate Dezember 2019 bis Februar 2020 ist eine operative Mitarbeit durch den ehemaligen Leiter Werkhof mit täglich 2,5 Std. vorgesehen. Sind das die vollumfänglichen Stunden oder kommt da noch mehr dazu?

**Hansruedi Schuler:** Wir haben vereinbart, dass rund 2,5 Std. pro Arbeitstag notwendig ist, für die operative Leitung vom Werkhof. Die Vereinbarung wurde beschlossen, es kann aber sein, dass der Werkhof im Rahmen von Dritteleistungen, die sonst noch erbracht werden, die Person noch zusätzlich eingesetzt wird, dann aber zulasten anderer Budgets.

### **Abstimmung**

**Die Vorlage betreffend externer Unterstützung des Werkhofes wird einstimmig mit 12 : 0 Stimmen angenommen und der Kredit in Höhe von Fr. 42'000.- bewilligt.**

**Gerold Baur:** Doppelsitzung?

**Hansruedi Schuler:** Wir haben den Antrag zur Schulleitung mit Kompetenzen extra gebracht, um ihn so schnell wie möglich zu behandeln. Wir haben im Gemeinderat länger darüber diskutiert, diese Expressaktion zu machen oder lieber normal laufen lassen und zu einem späteren Zeitpunkt darüber abstimmen zu lassen. Wir können im Februar oder Mai darüber abstimmen lassen. Es ist wertvoller für alle, wenn wir schon im Februar Gewissheit darüber haben, was wir für Personen für die Wahlen für die Schulbehörde brauchen. Darum ist es richtig, dass wir dieses Geschäft heute traktandieren und auch behandeln.

**Gerold Baur:** Wenn wir das behandeln, können wir auch gerade alles entscheiden. Sind alle einverstanden mit einer Doppelsitzung?

**Hugo Bosshart:** Ja wir sind einverstanden, wir sollten dieses Geschäft wirklich heute noch behandeln.

**Gerold Baur:** Also es gibt eine Doppelsitzung und alle Traktanden werden besprochen.

## **Traktandum 6: Vorlage zur Schulleitung mit Kompetenzen**

**Roger Paillard:** Es ist nicht das Hobby des Gemeinderates dem Einwohnerrat quasi identische Vorlagen zwei mal vorzulegen und schon gar nicht soll es zur Gewohnheit werden, dies so kurzfristig zu tun.

Damit es für die Volksabstimmung im Februar reicht, kommen wir aber nicht umhin heute nochmals die Vorlage zur Einführung von Schulleitungen mit Kompetenzen zu besprechen. Der Gemeinderat dankt Ihnen, dass sie die Traktandenliste entsprechend angepasst haben.

Wie sie der Vorlage entnehmen konnten, wurden wir von Kanton relativ kurzfristig darauf aufmerksam gemacht, dass die Aufgaben der Schulbehörde und deren Pflicht sich eine Geschäftsordnung zu geben in der Beringer Verfassung niedergeschrieben sein müssen. Ohne diese Ergänzungen wäre die Verfassung offenbar nicht bewilligungsfähig gewesen.

Der Gemeinderat entschuldigt sich an dieser Stelle noch einmal beim Einwohnerrat. Bestimmt werden wir bei einer allfälligen nächsten Revision der Verfassung peinlichst darauf achten das Okay des Kantons frühzeitig einzuholen. Da sich inhaltlich keine Veränderungen ergeben haben, hofft der Gemeinderat gleichwohl auf eine wohlwollende Aufnahme und beantragt Ihnen den Anträgen zuzustimmen.

### **Eintreten**

**Beni Oetli:** Die SP/GLP ist erstaunt zum jetzigen Zeitpunkt von kantonaler Seite zu erfahren, dass die im August verabschiedete Fassung nicht genehmigungsfähig sei. Wir sind schnell zum Schluss gekommen, dass die angebrachten Ergänzungen sinnvoll sind, so z.B. konkreter definierte Aufgaben der Schulbehörde, sowie die präziser formulierte Abgrenzung von der strategischen und operativen Aufgaben und Zuständigkeiten haben wir mit der Regierungsfassung ein schärferes Profil für Schulbehörde und Schulleitung. Darum ist unsere Fraktion für Eintreten.

**Hugo Bosshart:** Die Neuauflage der von diesem Rat am 20.08.2019 bereits verabschiedeten Vorlage zur Einführung von Schulleitungen mit Kompetenzen ist unschön und erinnert etwas an die Geschichten von Seldwyla des Schweizer Dichters Gottfried Keller. Nun gut, mit dem in der Einleitung festgehaltenen Hinweis, dass gemäss der zuständigen Kantonalen Stelle die bereits verabschiedete Fassung so nicht genehmigungsfähig sei, ist es müssig, weiter über den vorliegenden Sachverhalt zu sinnieren. Die vom Kanton insbesondere unter Ziffer 6 der Vorlage und in Art. 33, Abs. 5 und Art. 34a verlangten massgeblichen Ergänzungen bzw. Präzisierungen sowie dem Einschub des neuen Art. 33a betreffend den Aufgaben der Schulbehörden, sind für die FDP-EVP Fraktion nachvollziehbar.

Dass die anlässlich der Sitzung vom 20.08.2019 des Einwohnerrates als kritisch oder zur Änderung bzw. Streichung beantragten Punkten nun vom Gemeinderat in der neuen Vorlage gestrichen worden sind, ist ebenfalls richtig und konsequent (z.B. Ziffer 7.3).

Ebenfalls wichtig und richtig erscheint uns von der FDP-EVP Fraktion, dass alles daran gesetzt werden muss, dass heute Abend noch eine Beschlussfassung zur Vorlage vorliegt. Dies damit das Stimmvolk dann am 09.02.2020 planmässig über diese Vorlage abstimmen kann, sodass die nachfolgend für die Ämter kandidierenden Personen wissen, mit welchen Aufgaben sie beauftragt sind.

Zum Schluss gilt es darauf hinzuweisen, dass der Einwohnerrat an seiner Sitzung vom 20.08.2019 allen 3 Anträgen der damaligen Vorlage einstimmig 12:0 zugestimmt hat. Somit sollte es dem Rat auch heute Abend einfach fallen, dieser Vorlage wiederum zuzustimmen. Sie haben es sicher gemerkt, die FDP-EVP Fraktion ist einstimmig für Eintreten auf die Vorlage.

**Roger Walter:** Die SVP-Fraktion ist für Eintreten.

### Detailberatung

**Hugo Bosshart:** Wir haben es gehört von Beni Oettli, es ist eine schärfere Abgrenzung zwischen operativer und strategischer Aufgabenverteilung zwischen Schulleitung und Behörde. Zusammenfassend kann man sagen, dass die kantonale Behörde veranlasst hat, dass in der Vorlage unter anderem folgende Ergänzungen vorgenommen werden:

Ziffer 6 Titel Änderungen in der Gemeindeverfassung

- **Artikel 33a, der die Aufgaben der Schulbehörde regelt;**
- **Artikel 34a, der die Aufgaben und Anstellung der Schulleitung regelt.**

Artikel 33a neu

**Die Schulbehörde ist für die strategischen Aufgaben und Entscheidungen gemäss den massgebenden Gesetzen, Verordnungen und Reglementen zuständig.**

Artikel 34a

<sup>1</sup> Die Schulleitung ist **operativ** für die pädagogischen, personellen, organisatorischen und administrativen Belange der Schule **gemäss den massgebenden Gesetzen, Verordnungen und Reglementen** zuständig.

Aus den Änderungen geht klar hervor, dass die Schulleitungen für das operative Geschäft und die Schulbehörde für die strategischen Aufgaben zuständig ist. Aufgrund dessen stelle ich den Antrag, dass der unter Ziffer 7.2 aufgeführte Satz

„Durch die Einführung von Schulleitungen mit Kompetenzen und die vorgesehene Aufgabenverteilung zwischen Schulbehörde und Schulleitung werden die Schulbehörden **im operativen Geschäft weitgehend entlastet**“

Folgendermassen geändert werden soll:

„Durch die Einführung von Schulleitungen mit Kompetenzen und die vorgesehene Aufgabenverteilung zwischen Schulbehörde und Schulleitung wird die Schulbehörde **vom operativen Geschäft entbunden**“.

Ich bin ganz klar der Meinung, dass da eine Trennung sein muss. Wichtig ist, dass der Kanton sagt strikte Trennung zwischen Schulleitung (operativ) und Schulbehörde (strategisch) sein muss.

**Roger Walter:** Wenn wir jetzt noch etwas ändern, muss es dann nochmal zum Kanton?

**Roger Paillard:** Wir ändern ja nicht den Antrag, nur den Text. Solange wir nichts am Antrag ändern, der in der Verfassung ist, spielt es keine Rolle.

### Abstimmung Antrag Hugo Bosshart

**Mit 1 : 9 Stimmen wird der Antrag von Hugo Bosshart abgelehnt, den Satz unter Ziffer 7.2 abzuändern (...“vom operativen Geschäft entbunden“).**

## Schlussabstimmung

**Der revidierte Bericht und Antrag des Gemeinderates zur Einführung einer Schulleitung mit Kompetenzen wird einstimmig mit 12 : 0 Stimmen je wie folgt angenommen:**

- 1. Die im Anhang I beigefügten Verfassungsänderungen unter Vorbehalt des obligatorischen Referendums**
- 2. Die im Anhang II beigefügten Reglementsänderungen unter Vorbehalt des fakultativen Referendums sowie unter Vorbehalt der Zustimmung der Stimmberechtigten zur Teilrevision der Verfassung (Schulleitung) der Gemeinde Beringen**
- 3. Die Anpassung des Stellenplanes von 185 Stellenprozenten auf 250 Stellenprozenten für die Schulleitung auf den 1. August 2021 unter Vorbehalt der Zustimmung der Stimmberechtigten zur Teilrevision der Verfassung (Schulleitung) der Gemeinde Beringen.**

## **Traktandum 7: Abrechnung über die Anschaffung des Tanklöschfahrzeuges Bero 1 vom 21. Oktober 2019**

**Corinne Maag:** Am 13. Mai 2018 konnte das TLF Tanklöschfahrzeug Bero 1 der WVO-Flotte in Betrieb genommen werden.

Bei der Planung und Ausstattung des Bero 1 wurde grossen Wert auf die individuellen Bedürfnisse und Funktionalität gelegt. Zum Beispiel zeichnet sich das neue TLF durch einen grossen Wassertank aus, der auf beiden Seiten über einzelgesteuerte Abgänge für Schaummittel und Löschwasser verfügt. Das übersichtliche Bedienpanel ist derart einfach aufgebaut, dass man auch in stressbedingten Situationen den Überblick behält. Auf dem Fahrzeugdach befindet sich ein riesiger Lichtmast, der über einen vollautomatischen Dachroboter positioniert werden kann. Der Startknopf, um die Pumpen hochzufahren, befindet sich neu ebenfalls auch in der Fahrzeugkabine, was eine schneller Handhabung erlaubt. Die Mannschaftskabine ist mit einem Blaulichtbalken ausgestattet, damit sich die Feuerwehrfrauen- und Männer während der Fahrt ausrüsten können, ohne den Fahrer durch grelles Licht abzulenken. Auf der rechten Fahrzeugseite befindet sich ein ausziehbares Hygieneboard mit einem Wasserhahn, einem kleinen Lavabo und einem Schlauchanschluss, um sich die Hände zu waschen und sich kurz abspritzen zu können. Natürlich ist die Liste der Spezialapparaturen noch viel länger, da bei der Firma Brändle AG die gesamte Fahrzeugausstattung individuell zusammengestellt werden kann.

Wie ich bereits an der Einwohnerratssitzung vom 2. Juli 2019 erwähnt habe, gab es Seitens des Lieferanten verschiedene Anpassungen, die zur Verzögerung der Abrechnung führten.

Die detaillierte Abrechnung liegt Ihnen nun vor und schliesst mit Bruttokosten von CHF 652'270.05 ab. Gegenüber dem bewilligten Kredit von CHF 650'000.00 resultieren somit Mehrkosten von CHF 2'270.05.

Gestützt auf die vorstehenden Ausführungen beantragt Ihnen der Gemeinderat, die Abrechnung über die Anschaffung des Tanklöschfahrzeuges Bero 1 über Bruttokosten von CHF 652'270.05 zu genehmigen.

## **Abstimmung**

**Die Abrechnung über die Anschaffung des Tanklöschfahrzeuges Bero 1 mit Bruttokosten in Höhe von Fr. 652'270,05 wird einstimmig mit 12 : 0 Stimmen angenommen.**

## **Traktandum 8: Abrechnung über die Renaturierung des Hülstebaches Nord vom 21. Oktober 2019**

**Astrid Schlatter:** Die Abrechnung ist in Ausgangslage Massnahmen, Bauablauf, Rückmeldung und Gesamtkosten gegliedert. Zur Realisierung mussten mit der Güterkorporation und diversen Landbesitzern Absprachen getätigt werden. Dies führte zu diversen Mutationen und dem Wegrecht, welches eingetragen wurde. Die Baukosten sind durch ein tiefes Angebot günstiger ausgefallen. Deshalb schliesst die Bauabrechnung tiefer ab. Der Kanton beteiligte sich mit 80% an den Kosten.

### **Antrag**

Gestützt auf die vorstehenden Ausführungen beantragt Ihnen der Gemeinderat, die Abrechnung über die Renaturierung des Hülstebaches Nord von brutto CHF 55'397.15 zu genehmigen.

**Jörg Schwaninger:** Die Bau- und Projektleitung und Baubewilligung kosten Fr. 18'300.-, die Baupiste und Wasserbau Fr. 25'000.-. Da stimmt das Verhältnis nicht zwischen Bauleitung und was effektiv gebaut wurde?

**Astrid Schlatter:** Es ist ein spezielles Projekt gewesen, es brauchte viel Vorarbeit von zwei Ingenieurbüros. Ein Ingenieur war für Pflanzen zuständig und ein weiterer, der das Projekt ausgearbeitet hat. Wir sind oft vor Ort gewesen, haben mit Landbesitzern gesprochen, das sind alles Stunden, die bei einem normalen Bauprojekt nicht anfallen. Die Baupiste und Wasserbau konnten in einer Lücke der Baufirma erstellt werden, die einen sehr günstigen Preis ermöglicht hat.

### **Abstimmung**

**Die Abrechnung über die Renaturierung des Hülstebaches Nord mit Bruttokosten in Höhe von Fr. 55'397,15 und Nettokosten von Fr. 11'079.45 wird einstimmig mit 12 : 0 Stimmen angenommen.**

## **Traktandum 9: Diverses**

### **1. Fehlende Ortstafel Beringen**

**Roger Walter:** Ich wurde darauf aufmerksam gemacht, dass am Ortsausgang Beringen, Richtung Löhringen, die Ortstafel fehlt seit ein paar Wochen.

**Astrid Schlatter:** Wir werden eine neue Tafel bestellen.

### **2. Ehemaliger Kindergarten Guntmadingen**

**Jörg Schwaninger:** Von verschiedenen Guntmadinger Einwohnern wurde ich angesprochen, dass die Mieter des ehemaligen Kindergartens in einer relativ kurzfristigen Zeitspanne ausziehen müssen. Was passiert mit dem Kindergarten, was ist da geplant?

**Luc Schelker:** Wir sind am evaluieren, was mit diesem Gebäude gemacht wird. Wir hatten Gespräche mit der Vogelwarte Schaffhausen, ob sie sich evtl. dort einmieten möchten?

**Roger Walter:** Was war denn die Begründung für die Mieter, warum sie ausziehen müssen? Sie haben ja nicht von sich aus gekündigt? Wieso mussten die raus?

**Hansruedi Schuler:** Wir haben den Mietern gesagt, wir werden keine weiteren Investitionen vornehmen. Wenn etwas kaputt ist oder Ersatzbedarf besteht, wird es nicht mehr gemacht. Wir haben damit gebeten, sich mittelfristig etwas Neues zu suchen. Wenn z.B. die Heizung ausfällt, werden in

das Gebäude keine Fr. 30'000.- mehr investiert für eine neue Heizung. Als Wohnraum kann man diese Gebäude nicht mehr nutzen, man müsste zu viel investieren. Man hat mit den Mietern geredet und empfohlen, sich mittelfristig etwas Neues zu suchen.

### **3. Pachtzins für nicht landwirtschaftliche Nutzflächen**

**Roger Paillard:** Der Gemeinderat hat beschlossen, Pachtverhältnisse von Land, welches nicht als landwirtschaftliche Nutzfläche gilt, also nicht direktzahlungsberechtigt ist, nicht mit einem Pachtzins zu belegen. Wir haben alle Verträge geprüft und keinen Fall gefunden, wo dies zutrifft, trotzdem wollen wir diesen Beschluss öffentlich machen.

### **4. Anpassung der Elterntarife**

**Roger Paillard:** Entgegen den Äusserungen vom August, mussten wir die Elterntarife anpassen. Wir haben die Zahlen der Stadt Schaffhausen übernommen und die Verordnung ist für ein höheres Subventionsvolumen ausgelegt worden, d.h. das Geld hat nicht für alle Familien gereicht, ganz wenige Familien haben sehr hoch profitiert und darum haben wir die Elterntarife angepasst: Das Bruttoeinkommen wurde reduziert von Fr. 120'000.- auf Fr. 100'000.-. So erhalten mehr Personen, allerdings etwas weniger Unterstützung. Ausserdem wird in der Subventionsverordnung nicht mehr vorgeschrieben, was die Personen zahlen müssen, sondern, was sie als Unterstützung erhalten.

### **5. Aktueller Stand Turnhallenneubau**

**Luc Schelker:** Es ist jetzt das Dach ist drauf. Der Einbau der Dämmung hat begonnen. Das Dach sollte bis Weihnachten dicht sein. Wir sind zeitlich im Plan.

Eine Information zu den Kosten: Wir hatten einen Kredit von Fr. 9,345 Mio. Es gab gebundene Mehrausgaben durch Asbestsanierung, Auflagen bei der Baubewilligung und ausserdem mussten in der Geologie Nachforschungen (Hangrutsch) vorgenommen werden. Wir hatten auch von der Bauherrschaft noch Wünsche zu berücksichtigen, so z.B. Komplettausbau eines Fitnessraumes, wo nur ein Abstellraum geplant war, man hat einen besseren Sportbelag ausgewählt, die Ausstattung der Schulzimmer wurde angepasst. Und so sind wir im Moment auf Fr. 100'000.- Mehrkosten, berechnet auf den Kostenanteil für die Gemeinde. Davon sind Fr. 46'000.- für die Beseitigung des am Anfang aufgetretenen Hangrutsches.

**Gerold Baur:** Ich bedanke mich herzlich für die sachliche und konstruktive Diskussionen während meiner Zeit als Präsident.

Schluss der Sitzung: 22.32 Uhr  
(Doppelsitzung)

Die Aktuarin

Ute Schaad